



Ausgabe 7/2012

4. Dezember 2012

Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

Wechsel im GdP-Landesvorstand

Nach dem Ausscheiden der stv. Landesvorsitzenden Carsten Lindemann und Heike Wünsch war auf der Sitzung des Landesgewerkschaftsbeirats Ende November eine Neuwahl notwendig geworden. Zum stv. Landesvorsitzenden wurde dabei der Oberpfälzer Gerhard Knorr gewählt, die Nachfolge als stv. Landesvorsitzende Tarif tritt nun Karin Peintinger von der BG Niederbayern an. Wir gratulieren beiden nochmals recht herzlich zur Wahl und stellen beide Kollegen hier für Sie vor:



Gerhard Knorr, 50 Jahre, verheiratet, ein 17-jähriger Sohn. In meiner Freizeit fahre ich leidenschaftlich gern Ski und Motorrad und als Ausgleich für das ständige Sitzen im Büro oder bei Besprechungen bin ich oft auf Turnschuhen unterwegs, gelegentlich versuche ich mich auch bei einem Halbmarathon.

Ich wurde im Oktober 1981 als Direkteinsteiger bei der Bereitschaftspolizei in Eichstätt eingestellt. Über die Stationen als DGL beim PP München und EDV-ler im BLKA kam ich im Jahr 1994 zu meiner derzeitigen Stammdienststelle KPI Regensburg.

Dort war ich bis zu meiner Freistellung als Personalrat im Jahr 2006 stv. Leiter des Kommissariats Zentrale Dienste.

Bereits im ersten Jahr bei der Polizei bin ich in die GdP eingetreten und seit 1995 in unterschiedlichen Funktionen auf Kreisgruppen- und Direktionsgruppenebene aktiv, aktuell als Vorsitzender der BG Oberpfalz (seit 2008) und Vorsitzender des FA Kriminalpolizei (seit 2003). Seit vielen Jahren bin ich Mitglied im örtlichen Personalrat, zeitweise in der Funktion als dessen Vorsitzender, und seit der letzten Wahl im Jahr 2011 Mitglied im Hauptpersonalrat und dort stv. Gruppensprecher Landespolizei.

Da mir die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen ganz besonders am Herzen liegt, wird einer der Schwerpunkte meiner Arbeit als stv. Landesvorsitzender das Thema Arbeitsschutz und -sicherheit sein. Das Behördliche Gesundheitsmanagement (BGM) mit all seinen Maßnahmen zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit in unserer hochbelasteten Tätigkeit gehört für mich untrennbar zu diesem Themenkreis.

Karin Peintinger, 47 Jahre alt, geschieden, 1 Sohn m. 22 Jahren.

Seit 1998 bei der Bayer. Polizei, Stammdienststelle Kriminalpolizeiinspektion Straubing, seit 2010 stellvertr. Personalratsvorsitzende, als Gruppensprecherin Tarif, freigestellt.

Für die GdP Bayern seit Nov. 2010 Landesbeauftragte Tarif und seit Nov. 2012 stellvertr. Landesvorsitzende Tarif.

Es ist mir ein großes Anliegen, auf die Sorgen und Nöte der Tarifbeschäftigten aufmerksam zu machen. Die GdP hat es sich zum Ziel gesetzt, dem Tarifbereich den Stellenwert zukommen zu lassen, den er verdient hat. Wir leben u.a. auch von der Wertschätzung, die bei der Entlohnung unserer Arbeit viel zu kurz kommt.



Nationales Waffenregister sorgt für mehr Sicherheit

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) begrüßt die Einrichtung eines nationalen Waffenregisters. GdP-Bundesvorsitzender Bernhard Witthaut: „Damit ist eine alte Forderung der GdP erfüllt worden. Es hat lange gedauert, aber die technische Umsetzung war auch eine Herausforderung.“

Es sei wichtig für Polizeibeamtinnen und -beamten, so Witthaut, rasch überprüfen zu können, ob an einem Einsatzort, zum Beispiel einer Familienauseinandersetzung, eine Waffe im Haus ist. Witthaut: „Natürlich wissen wir auch dann nur, ob es sich um einen legalen Waffenbesitz handelt. Aber auch das kann überlebenswichtig sein.“

Die Notwendigkeit, die Erlaubnis zum privaten Waffenbesitz in jedem Einzelfall sorgfältig und eingehend zu überprüfen und die sichere, gesetzlich vorgeschrie-

bene Aufbewahrung mit unangemeldeten Stichproben zu kontrollieren, bleibe bestehen, so Witthaut.

Größere Sorgen bereiten der Polizei allerdings illegale Waffen, die in einem größer gewordenen Kriminalitätsraum durch Wegfall der Grenzen und der Grenzkontrollen einfacher zu beschaffen seien. Witthaut: „Es ist notwendig, das Waffenrecht und seine Kontrolle europaweit auf ein einheitlich hohes europäisches Niveau zu stellen.“

V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Satz und Layout: Markus Wimmer
E-Mail: wimmer@gdpbayern.de
Telefon: 089/5783388-50
Telefax: 089/5783388-9050

www.gdpbayern.de

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Hansastraße 17, 80686 München



Parlamentarischer Abend der GdP Bayern

GdP-Vorstand sensibilisiert Abgeordnete für die Probleme der Bayer. Polizei

In der zwanglosen und angenehmen Atmosphäre des Unions-Bräus in München hielt die GdP Bayern am 28.11.2012 einen parlamentarischen Abend ab, an dem zahlreiche Abgeordnete des Bayerischen Landtags teilnahmen. Die anwesenden Mitglieder des GdP-Vorstands nutzten die Möglichkeit, die Abgeordneten auf aktuelle Probleme der Bayerischen Polizei hin-



zuweisen und ihnen die Forderungen der GdP nahe zu bringen.

Zwar bedankte sich Peter Schall einerseits für die Aufstockung der Sachmittelausstattung im Doppelhaushalt 2013/2014 bei allen Parteien, doch er mahnte auch höhere Investitionen in die Bayerische Polizei an. Es gäbe immer noch zu viele Polizeibeamte, die seit langem auf ihre Beförderung warteten. Im Mittelpunkt der Gespräche standen

außerdem die Personalnot auf vielen ländlichen Polizeidienststellen sowie die anhaltend hohe Gewaltbereitschaft gegenüber Polizeibeamten.

Anwesend war u.a. auch GdP-Ehrenvorsitzender Harald Schneider, der die Idee dazu hatte, an einem Abend den direkten Kontakt mit Abgeordneten aus allen Landtagsfraktionen zu suchen. Die GdP war höchst erfreut, dass sich so zahlreiche MdL auf den Weg in das Unions-Bräu machten, um sich unverblümt die Baustellen der Bayerischen Polizei anzuhören. Die Resonanz war durchweg positiv, weswegen eine derartige Veranstaltung sicherlich bald wiederholt werden dürfte.



Gut, dass es sie gibt.
Gewerkschaft der Polizei



Rangzahl fällt bei Beförderungen – künftig Beurteilung maßgeblich!

Derzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe im Innenministerium, an der auch die GdP beteiligt ist, an einer neuen Beförderungsrichtlinie. Leider ist die bisher allseits akzeptierte Rangzahl für die Beförderungen aufgrund höchstrichterlicher Rechtsprechung nicht mehr zu halten. Die Rechtsprechung verlangt nach dem grundgesetzlichen Grundsatz, dass Eignung, Leistung und Befähigung für die Vergabe von Öffentlichen Ämtern und Beförderungen zu berücksichtigen sind, die Auswertung der Beurteilung. Dienst Erfahrung und Fachwissen sind in der Beurteilung zu berücksichtigen und können allenfalls als sog. Hilfskriterien verwendet werden. Die GdP bedauert diese Entwicklung, es macht jedoch wenig Sinn, auf Dauer an

nicht rechtskonformen Regelungen festzuhalten. Allerdings versuchte die GdP, wenigstens einen Aufschub für die Neuregelung bis zur nächsten Beurteilung zu erreichen, doch hier gibt es zwei Gründe, die dagegen sprechen. Zum einen die rechtliche Seite: dadurch, dass die Gerichte davon ausgehen, dass die Beurteilungen grundsätzlich den aktuellen Leistungsstand des Beamten widerspiegeln - und damit auch dessen Dienst Erfahrung - ist ein Wechsel der Regeln von Rangzahl zur Beurteilung für die Beförderung unerheblich (auch wenn dies in vielen Fällen infolge der Quote blanke Theorie ist). Zum anderen bringt der nächste Doppelhaushalt eine Vielzahl von Stellenhebungen, so dass eine or-

dentliche Beförderungswelle erwartet wird, die dann eben die Umstellungsphase deutlich abfedert. Aus diesem Grund gibt das Innenministerium „Gas“, um die Neuregelung spätestens im Frühjahr in Kraft zu setzen, damit die Beförderungen zum 01.07.2013 mit dem neuen Verfahren durchgeführt werden können. Und damit, anders als bei sonstigen Doppelhaushalten, alle zusätzlichen Beförderungen im Jahr 2013 erfolgen können. Der genaue Auswertungsverlauf für die neue Beförderungsrichtlinie wird derzeit in der Arbeitsgruppe unter Auswertung vorhandener Rechtsprechung festgezurr. Sobald Ergebnisse vorliegen, werden wir Euch dies natürlich berichten. (PSch)

Evaluierungsbericht zur Polizeireform – wichtige Kritikpunkte der GdP bestätigt

Pressemitteilung der GdP Bayern vom 28.11.2012

Bei der Bekanntgabe des Berichts zur Evaluation der Polizeireform wurden wesentliche Kritikpunkte der GdP bestätigt. Mehr Personal auf der Straße – die Polizei wird besser und billiger, so damals die Staatsregierung. 87,5 Mio. € kostete die Reform nach Berechnungen der Kommission und von den 640 Stellen aus dem sog. Synergieeffekt wurden zwar 180 eingespart, der Rest versickerte jedoch weitgehend. Wenn die nun auch durch die Kommission festgestellten Personalmängel behoben werden, ist auch der Einspar-effekt der 180 Stellen futsch. So hatte die GdP bemängelt, dass die großen neuen Einsatzzentralen, deren Straffung aufgrund der teuren Technik von der Kommission von damals 29 auf nur noch 10 als sehr sinnvoll und wichtig beurteilt wird, bei der Personalzuteilung äußerst knapp bedacht wurden. Zumindest einen offiziellen Vertreter für den EZ-Leiter und eine Führungsassistenz für die anfallenden Verwaltungsaufgaben sieht auch die Kommission als dringend erforderlich an. Auch die Verschmelzung allgemeiner Einsatzaufgaben mit den Spezialaufgaben im Verkehrsbereich sei aufgrund des notwendigen Fachwissens wenig zielführend und sogar der Verkehrssicherheitsarbeit ab-

träglich. Für die Bekämpfung der OK-Kriminalität seien bei jeder Fachdienststelle entsprechende Observationseinheiten sowie eine Einheit zur Bekämpfung bedeutender Staatsschutzdelikte notwendig.

Zusammenfassend stellte die Kommission fest: Die Basisdienststellen wurden zwar durch den Wegfall der Ebene Polizeidirektion gestärkt, bei den kleinen Dienststellen kam jedoch niemand zusätzlich auf die Straße – und für die zusätzlichen Aufgaben, die von den Direktionen teilweise auch auf die Inspektionen verlagert wurden, kam das dafür notwendige Personal nicht. Auch erfolgte keine Überprüfung der polizeilichen Aufgaben – die Aufgaben wurden nicht reduziert, sondern nur anders verteilt.

Positiv beurteilt wurde die Schaffung der Kriminaldauerdienste, die zu einer Qualitätssteigerung bei Spurensicherung und Tatortarbeit führten. Dadurch können auch die Streifen vor Ort, die als erstes ein-

getroffen sind, eher wieder dem allgemeinen Streifendienst zur Verfügung stehen. Ebensind die leistungsfähigen Einsatzzentralen, die Kripodienststellen mit Zentralaufgaben sowie die neue PI 25 in München-Trudering ein Gewinn aus der Reform.

Kritisch sieht die GdP die Forderung, nun auch die Basisdienststellen mit dem Ziel der Schaffung größerer Einheiten zu reformieren. Zwar kann im Einzelfall durchaus die Struktur gestrafft werden, doch sollte der Weg des Bürgers zu seiner Polizei möglichst kurz bleiben. Es darf jedenfalls kein Rückzug der Polizei aus der Fläche erfolgen.



Neue BMW Einsatzfahrzeuge für unwegsames Gelände und mit spezieller Ausstattung für Autobahnen

Pressemitteilung des Bayerischen Innenministeriums vom 22.11.2012

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat heute in der BMW-Welt in München von Karsten Engel, Leiter Vertrieb Deutschland der BMW Group, je fünf neue BMW 320d Touring und BMW X3 in Empfang genommen. „Damit erhalten unsere Polizistinnen und Polizisten hochmoderne und besonders sichere Dienstfahrzeuge“, sagte Herrmann bei der Schlüsselübergabe. Besonders hob der Innenminister hervor, dass der Bayerische Polizei mit dem BMW X3 jetzt erstmals auch ein geländegängiges Einsatzfahrzeug als neuer Fahrzeugtyp zur Verfügung steht. Als BMW X3 xDrive20d sind die Fahrzeuge für Dienststellen mit gebirgigem Gelände oder mit hohem Anteil an unwegsamem Forst- und Waldwegen vorgesehen. Verbunden mit einer stärkeren Motorisierung und umfangreicher zusätzlicher Ausstattung zur Eigensicherung werden die BMW X3 xDrive30d auf Autobahnen zum Einsatz kommen. „Die Sicherheit unserer Polizistinnen und

Polizisten hat auch auf Autobahnen höchste Priorität“, so Herrmann.

Für 2012 hat die Bayerische Polizei insgesamt 41 BMW X3 bestellt, die noch bis Ende des Jahres ausgeliefert werden. Die Autobahnversion des BMW X3 verfügt zusätzlich unter anderem über eine blaue LED-Frontwarnleuchte hinter der Windschutzscheibe, eine gelbe Lichtleiste nach hinten mit sechs starken LED-Leuchtelementen sowie über einen speziellen Kofferraumauszug und vier statt bisher nur zwei zusätzliche blaue LED-Leuchten in der Laderaumklappe. „Damit sind die Einsatzfahrzeuge deutlich besser sichtbar und bieten damit mehr Sicherheit für die eingesetzten Beamten“, betonte Herrmann. „Es freut mich sehr, dass wir hier auch einem besonderen Anliegen unserer Polizeigewerkschaften Rechnung tragen können.“ Bei den BMW 320d Touring handelt es sich ebenfalls um leistungsfähige und äußerst sparsame Dieselfahrzeuge. Sie verfügen über hochmoderne Sondersignalanlagen in

LED-Technik der Firma Hella, die für optimale Erkennbarkeit und Warnwirkung sorgen. Bis Ende dieses Jahres liefert BMW etwa 150 BMW 320d Touring an die Bayerische Polizei aus. Für 2013 sind rund 350 und für 2014 850 Fahrzeuge vorgesehen. Sie ersetzen vorwiegend geleaste Fahrzeuge, deren zweijährige Nutzungszeit abgelaufen ist.

Ende des Jahres 2011 wurde die EU-weite Ausschreibung über einen mehrjährigen Liefervertrag von Dienstfahrzeugen für die Bayerische Polizei abgeschlossen. Die BMW-Group hat erneut die wirtschaftlichsten Angebote abgegeben und beliefert die Bayerische Polizei für die nächsten vier Jahre mit BMW Fahrzeugen der 3er, 5er und X3 Reihen. Ausschlaggebend für den Zuschlag war unter anderem bestmögliche passive Sicherheit, sicheres Fahrverhalten, Qualität und Bedienfreundlichkeit der polizeispezifischen Einbauten, Folgekosten für Wartung und Kraftstoffverbrauch sowie Umweltverträglichkeit durch niedrigen CO₂-Ausstoß.

Burn-out bricht sich bei Polizei Bahn

Rund 100 Expertinnen und Experten aus Polizei und Gesundheitswesen beleuchteten auf dem IV. Arbeitsschutzsymposium der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Ende November am Beispiel des Phänomens „Burn-out“ die Auswirkungen zunehmender psychischer Belastungen am Arbeitsplatz. Bernhard Witthaut: „Das Empfinden, dem Berufsalltag nicht mehr gewachsen zu sein, kann jeden treffen, unabhängig von der Höhe des Einkommens, Funktion und Position. Die Polizei ist davon keineswegs ausgenommen. Unsere Kolleginnen und Kollegen fallen zunehmend wegen psychisch und psychosomatisch bedingter Erkrankungen aus.“

Ziele der Fachtagung seien, so Witthaut, sowohl der bundesweite Informationsaustausch über den Stand psychischer Erkrankungen in der Polizei als auch eine aktuelle wissenschaftliche und therapeutische Bestandsaufnahme beim Thema „Burn-out“. Die GdP erhoffe sich zudem Handlungsempfehlungen für eine verbesserte Prävention im Bereich seelisch bedingter Überlastungssyndrome und Anregungen für eine flächendeckende, Län-

der übergreifende Verbesserung des behördlichen Arbeitsschutzes.

Jörg Bruchmüller, für den Arbeitsschutz thematisch verantwortliches Mitglied des Geschäftsführenden GdP-Bundesvorstandes: „Die vom Bundesinnenministerium beauftragte Beerlage-Studie lieferte im Herbst 2009 für den Bereich der Bundespolizei besorgniserregende Ergebnisse: Rund ein Viertel aller Bundespolizeibeschäftigten leiden demnach unter erheblichen psychischen Belastungen am Arbeitsplatz. Auch in den Ländern nehmen die Zahlen zu. Die politischen Verantwortlichen dürfen diesen bedrohlichen Entwicklungen nicht länger zusehen und dabei auch noch weiterhin ignorieren, dass sie durch Personalabbau und



GdP-Bundesvors. Bernhard Witthaut, Hans-Jürgen Marker und das für Arbeitsschutz zuständige Mitglied des GdP-Bundesvorstandes Jörg Bruchmüller

immer mehr Aufgaben für die Polizei maßgeblichen Anteil daran besitzen.“ Bruchmüller forderte zu Beginn der Experten-Tagung eine intensive Rückbesinnung des Dienstherrn auf seine Fürsorgepflicht. „Die zunehmende Schwächung der Gesundheit der Polizeibeschäftigten bedeutet auch gleichzeitig die Schwächung der Qualität der inneren Sicherheit.“



Bildung hat Zukunft



Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Bayern, legt für das Jahr 2013 ein umfassendes Bildungsprogramm vor, das sicherlich viele Interessenten finden wird. Durch dieses große Seminarangebot wollen wir Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit bieten, sich in angenehmer Atmosphäre weiterzubilden.

Zielgruppenorientiert sprechen wir sowohl junge Kolleginnen und Kollegen, Funktionsträger der GdP, besonders auch Frauen, Senioren oder Tarifbeschäftigte an, für die spezielle Seminare angeboten werden. Fahrtkosten werden nicht erstattet und nur bei gekennzeichneten Seminaren wird Dienstbefreiung angeboten.

Natürlich hat **jedes** GdP-Mitglied die Möglichkeit sich für die Seminare anzumelden.

Die gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist eine sehr wichtige und grundlegende Aufgabe einer Berufsvertretung. Diesem Leitgedanken entsprechen wir als GdP mit dem vorliegenden Programm.

☞ Ihr Bildungsteam



Martin Lehner
Stv. Landesvorsitzender
Bildungsbeauftragter



Peter Pytlik
Schulungsbeauftragter



Birgit Hetzl
Landesgeschäftsstelle

Anmeldungen nur über die Bezirksgruppen



* Bildungsprogramm der GdP Bayern * 2013

Arbeitsschutzseminar

Entsendebeschluss notwendig.

13.-15.03.2013

Hotel Dirsch, Titting-Emsing

Leitung: Günter Kellermeier

Frauenseminar

Gesundheitsprävention

Freitag – Sonntag

Termin/Örtlichkeit noch nicht bekannt

Eigenbeteiligung 50,00 €

Berlinseminar

07.-13.04.2013

RTH-Hause, Berlin

Eigenanteil: 405,00 €

pro Person im DZ

Aufschlag für EZ, 70,00 €

Frauenseminar

Frauen in der rechten Szene

Mittwoch - Freitag

Termin/Örtlichkeit noch nicht bekannt

Eigenbeteiligung: 50,00 €

Fachtagung für GdP-Vorstände

Hotel Dirsch, Titting-Emsing

14.-17.05.2013

Dienstbefreiung

Leitung: Peter Pytlik

GdP-Fachtagung Tarif

Tarifbeschäftigte in der Arbeits- und
Gewerkschaftswelt

16.-18.10.2013

Leitung: Karin Peintinger

Rhetorikseminar

19.-21.06.2013

Hotel Dirsch, Titting-Emsing

Leitung: Josef Mehringer

Seminar der Jungen Gruppe

Drogen im Straßenverkehr

November 2013

Schwarzenkopfhütte

Dienstbefreiung 3/5 möglich

Höchsteralter: 30 Jahre

Fitneß-/Gesundheitsseminar

mit Lebenspartner

Berghütte Sudelfeld

05.-09. August 2013

Eigenanteil: 150,00 €

Leitung: Jürgen Stenzel

Vorbereitung auf den Ruhestand

Termin noch nicht bekannt

GdP-Geschäftsstelle

Anmeldungen ausschließlich über die Bezirks- bzw. Personengruppen
Die Auswahl der Teilnehmer behält sich der Landesbezirk vor.



WIR SIND TAG UND NACHT FÜR UNSERE GdP-MITGLIEDER DA



GdP Service GmbH

Wir bieten mit unserem Partner, der HAD-Apotheke Deutschland, für unsere Kolleginnen und Kollegen die beste Versorgung in der Erkältungszeit und das alles zu super Konditionen: • mindestens 20%** auf den AVK* • bis zu 3%

Treuebonus • rund um die Uhr bestellen

• versandkostenfreie Lieferung

www.gdpservicegmbh.de

* AVK = Apothekenverkaufspreis gemäß Lauer-Taxe; die Lauer-Taxe enthält Daten aller bei der Informationsstelle für Arzneispezialitäten (IFA) gemeldeten Fertigarzneimittel und apothekenüblichen Waren, die in Deutschland für den Handel zugelassen sind. Die zugrundeliegenden Preise werden bei nichtverschreibungspflichtigen Arzneimitteln auf Grundlage der Arzneimittelpreisverordnung dargestellt und geben den Abrechnungspreis bei Abgabe zu Lasten der GKV wieder. Bei anderen apothekenüblichen Waren bildet die Lauer-Taxe den empfohlenen Verkaufspreis des Herstellers ab, wenn dieser einen solchen angegeben hat.

** bezogen auf den AVK, auf alle nichtverschreibungspflichtige Artikel.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

HAD Apotheke
Deutschland

HAD Apotheke Deutschland
Niermannsweg 4-6
40699 Erkrath-Unterfeldhaus
Telefon: 0211 929636-200
E-Mail: apoinfo@had-apotheke.de

